



## Verhandlungsschrift

über die am Mittwoch, 20. Oktober 2010, stattgefundene

### 5. Sitzung der Gemeindevertretung

Vorsitzender:	Bgm. Christian Natter
Schriftführerin:	GdeSekt. Dr. Sylvester Schneider
Anwesend:	20 Gemeindevertreter sowie die Ersatzleute Jürgen Pinter, Johannes Böhler, Susanne Mathis, Alfred Köb, Christine Stark, Kerstin Schwarz und Arno Wiedenbauer
Entschuldigt:	GV Tone Böhler, GV Ing. Michael Klimmer, GV Daniela Marent, GV Gerold Mohr, GV Dipl.-Bw. Harald Moosbrugger, GV Herman Schertler und GV Sabine Schertler
Ort:	Kultursaal
Beginn:	20:00 Uhr

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Mandatare und Gäste und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung wird diese um den neuen Punkt „7. Vergabe von Straßensanierungen“ erweitert.

Antragsteller: Bürgermeister Christian Natter

einstimmig

### Tagesordnung:

1. Bürger-Anfragen
2. Mitteilungen
3. Musikschule am Hofsteig – neues Fach „Tanz“
4. Entwurf Anpassung Verordnung Baunutzungszahl
5. Sporthalle RHC / Walkers
6. Stellungnahme zu Gesetzesbeschlüssen
7. Vergabe von Straßensanierungen
8. Genehmigung der Verhandlungsschrift der 4. Gemeindevertretung vom 22.09.2010
9. Allfälliges

## Erledigung:

zu

1. Keine Anfrage
2. a) In den letzten Wochen wurden in den VN Lesebriefe mit teils diffamierenden Aussagen gegen Gemeindefraktionsmitglieder veröffentlicht. Der Vorsitzende bedankt sich bei den Fraktionen für die in der Leserbriefreplik zum Ausdruck gebrachte ablehnende Haltung zu diesem Stil und das Bekenntnis zu einer konstruktiven Sachpolitik. Dass dies unterschiedliche Meinungen zu diversen Sachthemen nicht ausschließt, braucht nicht gesondert betont zu werden.
- b) Kürzlich fand eine Präsentation der Kandidaten für die Pacht des neuen Gasthauses Sternen statt. Von ursprünglich 12 Bewerbern blieb nach einem Auswahlverfahren ein Kreis von nunmehr 4 Interessenten übrig. Bis Mitte November soll mit diesen Pachtinteressenten ein Hearing durchgeführt und die Vergabe durch die Gesellschafterversammlung getroffen werden.
- c) Über Empfehlung des Umweltausschusses wurde im Gemeindevorstand der Beschluss gefasst, die Wertstoffinseln in der Gemeinde durch eine Detektei überwachen zu lassen.
- d) Der Vorsitzende berichtet, dass nach der Pensionierung von Gemeindefraktionsmitglied Dr. Rudolf Vorhofer nun seine Tochter und Nachfolgerin Dr. Gabriele Gort als neue Gemeindefraktionsmitglied neben Dr. Michael Tonko gewonnen werden konnte.
- e) Aufgrund verschiedener Meldungen über Drogenprobleme in Wolfurt fand kürzlich eine Aussprache mit dem Kommandanten der Polizeiinspektion Wolfurt, Dietmar Sieber, und dem Drogenbeauftragten der Dienststelle, Simon Fels, statt. Die Situation stellt sich danach so dar, dass Wolfurt mit ähnlichen Problemen, wie die Gemeinden des Umlandes zu kämpfen hat. Allerdings wurde auch ausdrücklich ausgeführt, dass auf den Schulhöfen und den Jugendtreffpunkten erfreulicherweise keinerlei Aktivitäten – weder Konsumation, noch Handel - festgestellt werden konnten. Die Polizei bittet jedoch um entsprechende Hinweise aus der Bevölkerung bei Auffälligkeiten, allerdings auch um genaues Hinterfragen von Gerüchten.
- f) Laut aktueller Statistik der Bürgerservicestelle wohnen aktuell 8.358 Personen in Wolfurt, davon 8.083 mit Hauptwohnsitz. Die Gemeinde Wolfurt bietet Mitbürgern aus 56 verschiedenen Nationen Heimat.
- g) Der Gefahrenzonenplan für die Gemeinde Wolfurt liegt nunmehr vor und soll in den nächsten Wochen präsentiert werden. Als 1. Projekt daraus soll der hochwassersichere Ausbau des Ippachbaches in Angriff genommen werden. Es ist mit Kosten von ca. EUR 2,8 Mio., bei einem Finanzierungsanteil der Gemeinde Wolfurt von 35%, zu rechnen. Mit dem Beginn der Arbeiten soll nach Abschluss der Planungs- und sonstigen Vorarbeiten begonnen werden. Aufgrund der Komplexität des Themas muss mit einer Vorlaufzeit von bis zu einem Jahr gerechnet werden.
- h) Der Vorsitzende bringt ein Schreiben der Caritas zur Kenntnis, mit welchem sich diese für die Spende der Gemeinde in Höhe von EUR 5.000,- für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan bedankt.
- i) Unser Musikschullehrer Mag. Ivo Bonev hat mit seiner Band music factory den 1. Preis beim Bundeswettbewerb erreicht.
- j) Gesetzesentwürfe über eine Änderung des Raumplanungsgesetzes und eine Änderung des Baugesetzes liegen zur Begutachtung durch die Landesbürger auf. Derzeit wird von Verwaltungsseite geprüft, ob durch die Gemeinde eine Stellungnahme abgegeben werden soll.
- k) GR Yvonne Böhler berichtet von der Mobilitätspreisverleihung. In der Kategorie Gebietskörperschaften wurde plan-b Regionales Mobilitätsmanagement mit der Aktion "ein.kaufen - rad.fahren" mit dem Siegespreis belohnt.
- l) GR Yvonne Böhler und GV Michaela Anwender stellen den Frauensituationsbericht 2010 vor. Er wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

3. Nach Bericht von Vizebgm. Angelika Moosbrugger und angeregter Diskussion wird beschlossen der Angebotserweiterung der Musikschule am Hofsteig um die Fachgruppe Tanz unter der Bedingung zuzustimmen, dass dadurch keine Abgangserhöhung erfolgt.

Antragsteller: Vizebgm. Angelika Moosbrugger

einstimmig

4. Die kürzlich durch das Land erlassene Änderung der Baubemessungsverordnung hat auch gravierende Auswirkungen auf die Baunutzungszahl. Die neue Berechnungsvorgabe hat zur Folge, dass sich die Baunutzungszahl gegenüber der früheren Rechenmethode spürbar erhöht. Es wird deshalb die Verordnung der Gemeindevertretung über die Baunutzungszahl dahingehend verändert, dass sie von 50 auf 45 herabgesetzt (Beilage) und als Entwurf gemäß Raumplanungsgesetz zur Auflage gebracht wird.

Antragsteller: Bgm. Christian Natter

einstimmig

5. GR Hans Fetz und Bgm. Christian Natter stellen das Projekt einer Halle für den Hockeyplatz an der Ach vor. Es wird der Grundsatzbeschluss zur Errichtung einer Hockeyhalle unter der Bedingung gefasst, dass für die Kosten abzüglich der Förderungen eine Kostenobergrenze von EUR 300.000,-- nicht überschritten werden darf. So fern der Spielbetrieb dadurch nicht beeinträchtigt wird, soll die Halle auch anderen Nutzern zur Verfügung gestellt werden.

Antragsteller: GR Hans Fetz

einstimmig

6. Zu den aufliegenden Gesetzesbeschlüssen betreffend Gesetze über eine Änderung Landesbedienstetengesetz es1988, eine Änderung des Landesbedienstetengesetzes 2000, eine Änderung des Bezügegesetzes 1998, eine Änderung des Gemeindeangestelltengesetzes 2005, eine Änderung des Gemeindebedienstetengesetzes 1988, eine Änderung des Pflichtschulzeitgesetzes und ein Gesetz über die bedarfsorientierte Mindestsicherung wird kein Antrag auf Volksabstimmung gestellt.

7. Der Auftrag zur Sanierung der Holzriedstraße, der Konrad-Doppelmayr-Straße und der Eulentobelstraße wird zum Preis von EUR 141.806,71 zuzüglich 20% MWSt., gesamt damit EUR 170.168,05, an die bestbietende Firma Nägele Bau, Sulz, vergeben. Der den Budgetansatz 2010 übersteigende Betrag von ca. EUR 45.000,-- wird durch die Haushaltsrücklage bedeckt.

Antragsteller: GR Hans Fetz

einstimmig

8. Nachdem keine Einwendungen vorgebracht werden, gilt die Verhandlungsschrift der 4. Sitzung der Gemeindevertretung vom 22.9.2010 als genehmigt.

9. a) GV Maria Thaler regt an, die Informationen zur Hofsteigader besser zu veröffentlichen, damit den Nutzern auch bewusst werde, dass es sich um eine verkehrsberuhigte Durchzugsstraße handle.
- b) Eine Anfrage von GV Peter Moosbrugger zu überdachten Fahrradabstellplätzen im Dorfzentrum wird dahingehend beantwortet, dass sich die Planungen dazu derzeit in der Endphase befinden.
- c) Laut EM Susanne Mathis ist die Haltestelle Dorfzentrum in Fahrtrichtung Bregenz unbefriedigend, da einerseits die Busse auf der Straße halten, was zu gefährlichen Situationen führe und andererseits die Haltestelle für die Nutzer aufgrund des fehlenden Buswartehäuschens eng und unattraktiv sei. Laut GR Hans Fetz konnten die Weichenstellungen für die Errichtung eines Buswartehäuschens nach längeren Verhandlungen finalisiert werden. Die Errichtung einer Busbucht ist leider nicht möglich.
- d) Eine Anfrage von GV Susi Mathis zur Einlösbarkeit der Familienförderungsgutscheine im Zusammenhang mit Maximokarten wird beantwortet.

- e) EM Alfred Köb regt an, die Ampelanlage bei der Montfortstraße weiter Richtung Norden auf Höhe Knappenweg zu verschieben.
- f) Aufgrund der aktuellen Diskussion in den Medien zu den Rheintalquerverbindungen fragt GV DI Martin Reis nach, wie die Gemeinde Wolfurt in den Entscheidungsprozess eingebunden sei. Laut Bgm. Ist die Gemeinde beim Projekt Mobil im Rheintal vertreten. Eine Zustimmung zu einer Durchschneidung des Ried sei von der Gemeinde Wolfurt nicht zu bekommen. Sobald klarere Vorstellungen vorliegen, sollen die vorgeschlagenen Varianten in der Gemeindevertretung diskutiert werden.
- g) Die Anfrage von GV Mag. Michaela Anwander zum Stand in Sachen Stimmzettel bei Gemeindewahlen wird dahingehend beantwortet, dass noch keine Antwort des Landes eingelangt sei. Es werde weiter urgiert.
- h) GV Manfred Schrattenthaler bemerkt im Nachhang zum Frauensituationsbericht, dass dieser die Tendenz zeige, alle arbeitsfähigen Frauen zu 100% in den Arbeitsprozess einzugliedern. Er hält dazu fest, dass es neben diesem Modell auch andere Modelle gebe, die sich hoher Wertschätzung erfreuen bzw. eine solche verdienen.

Schluss der Sitzung: 22:05 Uhr

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende:

# Frauensituationsbericht 2010: Die Ergebnisse

☺ **Jüngere Frauen haben inzwischen ein höheres Bildungsniveau als die gleichaltrigen Männer.**

Bei den Maturierenden sind 60 % weiblich, bei den Studierenden mehr als 50 %

☺ **Die Erwerbsbeteiligung der Frauen hat deutlich zugenommen.**

Das ist u. a. auf die zunehmend bessere Versorgung mit Kinderbetreuungseinrichtungen zurückzuführen. Bei den unter 3-Jährigen ist die Betreuungsquote von 9,4 auf 15,8 % gestiegen, bei den 3-Jährigen von 48,8 auf 72 % und bei den VS-Kindern am Nachmittag von 6,6 auf 9,5 %. Das entspricht einer Steigerung um ca. 50 %.

**ABER: Das Gesamtvolumen der bezahlten Arbeit hat sich nicht verändert: Es gibt zwar mehr Teilzeitbeschäftigungen, aber weniger Vollzeitbeschäftigungen.**

Fast die Hälfte der erwerbstätigen Frauen arbeitet Teilzeit. Und 43 % der teilzeitbeschäftigten Frauen arbeiten weniger als 20 h die Woche (Österr.: 29 %).

**WARUM begnügen sich viele Frauen mit einer (geringen) Teilzeitbeschäftigung und verzichten auf ein existenzsicherndes Einkommen?**

Weil sich für die gesellschaftlich notwendigen, aber unbezahlten Arbeiten wie Kinderbetreuung, Hausarbeit und Pflege immer noch die Frauen alleine zuständig fühlen.

- In Vorarlberg sind nur 2 % der Kindergeldbezieher männlich (in Österreich 5 %).
- 78 % der Pflege daheim wird von Frauen geleistet
- 80 % der Kinder unter 14 Jahren werden über Mittag nicht institutionell betreut und die Betreuungseinrichtungen weisen überdurchschnittlich viele Schließtage auf.

**DIE FOLGEN dieser traditionellen Arbeitsaufteilung sind unerfreulich und gehen eindeutig zu Lasten der Frauen.**

In Vorarlberg beträgt das mittlere Einkommen der Frauen nicht einmal die Hälfte des mittleren Männereinkommens.

## **ZIEL: GLEICHSTELLUNG VON MÄNNERN UND FRAUEN**

Um eine Gleichstellung zu erreichen, gibt es drei Möglichkeiten:

1. Die unbezahlte Arbeit wird entsprechend bezahlt.
2. Bezahlte wie unbezahlte Arbeit wird gerechter auf beide Geschlechter aufgeteilt.
3. Der Staat übernimmt einen Großteil der unbezahlten Arbeit.

## **UNSERE ANLIEGEN:**

- Ausweitung des Kinderbetreuungsangebots:
  - flächendeckende und kostengünstige Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
  - Ausbau der Mittags- und Nachmittagsbetreuung von Kindern über 3 Jahren
- umfangreicheres und flexibleres Betreuungsangebot in Pflegeheimen, Ausweitung der Tagesbetreuung, Essen auf Rädern etc.
- Anreize für Frauen, sich für typische Männerberufe zu entscheiden
- Anreize für Männer, sich für typische Frauenberufe zu entscheiden
- Anreize für Männer, in Karenz zu gehen
- Anreize für Unternehmen, gewillten Männern die Karenz zu ermöglichen
- unbezahlte Arbeiten bezahlen oder zumindest für den Pensionsbezug anrechnen



## VERORDNUNG

**über die Abänderung der Verordnung der Gemeindevertretung  
über die Festlegung des Maßes der baulichen Nutzung vom 10.10.1985  
in der Fassung vom 1.9.2004  
erlassen in der Gemeindevertretungssitzung vom .....**

### § 1

1. Die Einleitung hat zu lauten:

*Gemäß § 31 Abs 1 Raumplanungsgesetz, LGBl. Nr. 39/1996 idgF, in Verbindung mit der Baubemessungsverordnung LGBl Nr. 53/2009, wird verordnet:*

2. § 1 hat zu lauten:

### § 1

*Das Verhältnis der zulässigen Geschossfläche zur Fläche des Baugrundstückes wird für das ganze Gemeindegebiet – mit Ausnahme der als Betriebsbaugebiet Kategorie II gewidmeten Flächen westlich der Bahnlinie, für die kein Höchstmaß der baulichen Nutzung gilt - mit einer Baunutzungszahl von 45 bestimmt.*

3. Die im § 3 beim Wort Baubehörde angefügte Fußnote ist zu streichen und stattdessen beim Wort Baubehörde in § 2 einzufügen.

### § 2

Diese Verordnung tritt mit der Kundmachung in Kraft.

Für die Gemeindevertretung  
Der Bürgermeister:

Christian Natter